

erschließen das Buch. Zwischen den beiden letzten Registern sind sechs *notitiae* verschiedener, aber sämtlich bei Manaresi edierter placita (von 830 bis 1047) abgebildet. G. Sch.

Eduard STHAMER, Beiträge zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte des Königreichs Sizilien im Mittelalter, hg. und eingeleitet von Hubert HOUBEN. Mit Register von Andreas KIESEWETTER, Aalen 1994, Scientia Verlag, XXX u. 751 S., ISBN 3-511-09231-0, DEM 395. – Der 1938 im Alter von 54 Jahren verstorbene Gelehrte, dessen Lebensweg Houben einleitend nachzeichnet und durch Sthamers eigene Aufzeichnungen über seinen wissenschaftlichen Lebensweg ergänzt, hat sich vor allem um die Erforschung der Dokumente über die Stauferbauten in Süditalien verdient gemacht und um die Verwaltungsgeschichte des Königreichs Sizilien, deren auf drei Bde. geplante Darstellung er nicht mehr vollenden konnte. Der erste Teil des vorliegenden Bandes bietet in anastatischem Nachdruck Studien zur Überlieferungsgeschichte (des Archivs Karls I. von Sizilien, der Register Friedrichs II., der Gesetze Karls von Anjou etc.), der zweite Teil zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte. So gewährt der Bd., der durch von Andreas KIESEWETTER angefertigte Register erschlossen wird, einen guten Einblick in das recht geschlossene Lebenswerk des von Paul Fridolin Kehr geförderten und geschätzten Gelehrten. M. S.

Glaube und Eid. Treueformeln, Glaubensbekenntnisse und Sozialdisziplinierung zwischen Mittelalter und Neuzeit. Hg. von Paolo PRODI unter Mitarbeit von Elisabeth MÜLLER-LUCKNER (Schriften des Historischen Kollegs, Kolloquien 28) München 1993, Oldenbourg, XXX u. 246 S., ISBN 3-486-55994-X, DEM 88. – Der Bd. enthält die Referate des Kolloquiums, das der Hg. als Stipendiat des Historischen Kollegs München 1991 abhielt. Gemäß dem Thema befaßten sich die Vorträge überwiegend mit Problemen, die im 16. und 17. Jh. brennend waren. Für den ma. Sektor sind zu nennen der Überblick von Paolo PRODI, Der Eid in der europäischen Verfassungsgeschichte. Zur Einführung (S. VII – XXIX), und Jürgen MIETHKE, Der Eid an der mittelalterlichen Universität. Formen seines Gebrauchs, Funktionen einer Institution (S. 49–67), der an Heidelberger Materialien die zentrale Bedeutung des Eides für den Zusammenhalt, die Kontrolle und Disziplinierung der ma. Universität herausstreicht. D. J.

Jörg W. BUSCH, Thronvakanz als Spiegel der Entwicklung des deutschen Reiches zwischen dem 10. und dem 14. Jahrhundert, *Majestas* 3 (1995) S. 3–33, ist eine anregende und gut dokumentierte Studie über die langfristige Entwicklung der Reichsverweserschaft, die in der Goldenen Bulle definitiv dem Pfalzgrafen bei Rhein (und dem Sachsenherzog) zugestanden wurde. R. S.

Hermann WEISERT, Der Reichstitel bis 1806, *AfD* 40 (1994) S. 441–513, stützt sich auf K. Zeumers grundlegende Studie von 1910 und bestätigt, vermehrt um weitere Beispiele, dessen Ergebnisse. Zum Aufkommen des Titels „*Sacrum Romanum Imperium*“, den W. „offensichtlich als Nachahmung von ‘*sancta Romana ecclesia*’“ deutet (S. 457), vgl. die DA 51, 624 angezeigte Untersuchung von Petersohn, zu den Begriffen „*sacrum imperium*“, „*regnum und imperium*“,